

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

208 (6.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41234)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis für einen Monat einchl. Ertragslohn 2.10 Mark, bei Abholen von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auschl. Postgebühren.

Republik

Sel den Inserenten wird die einseitige Kleinzelle oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. Reklamespalten 2 Mark. Platzverordnungen unveränderlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 53

Rühringen, Sonnabend, den 6. September 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Rühringen-Wilhelmshaven und die Landgewinnung im Jadebusen.

Von Dr. Poensgen, Leiter des Industriebüros der Stadt Rühringen.

In der Versammlung des Zentralausschusses der Oldenburger Landwirte am 27. August 1919 hat der Rühringer Studienassessor Herr Dr. Stillahn einen Vortrag gehalten über die Erledigung der oldenburgischen Wasserwirtschaft und das Projekt eines Durchstiches der Waddenzäger Salzwinkel.

Leider hat der Vortrag gerade hier in Rühringen-Wilhelmshaven wieder bei der Bevölkerung noch auch bei der Presse die ihm gebührende Beachtung gefunden, obwohl eine Verwirklichung des von Dr. Stillahn empfohlenen Projekts für unsere Städte von ganz besonderer Bedeutung sein würde. Es scheint mir daher nötig, das Projekt im folgenden genauer darzulegen und auf seine möglichen Folgen für die Zukunft unserer Städte zu unterziehen. Ich möchte dabei betonen, daß ich den Vortrag zwar nur aus persönlicher Kenntnis, daß ich aber schon früher mit Herrn Dr. Stillahn den Plan eingehend besprochen habe und daher mit ihm einigermassen vertraut bin.

Worin besteht das von Herrn Dr. Stillahn so eifrig befürwortete Projekt und welches Ziel hofft er damit zu erreichen? Die weiten Flächen der Watten im Jadebusen, in großer Friedensarbeit zu erobern, sie durch Eindeichung dem Meere zu entziehen und der landwirtschaftlichen Verwendung nutzbar zu machen, das ist das Ziel, nach dem er strebt. Erfolgreich werden soll es dadurch, daß ein mehr oder weniger großer Teil des Jadebusens durch Eindeichung vom Meere getrennt und gleichzeitig ein großer, etwa 130 Meter breiter Kanal etwa vom Schweiburger Tief aus bis zur Weier, nördlich von Proke, geführt wird. Das Ziel also ist der Landgewinn; der Kanalbau nur Mittel zum Zweck.

Als Nichtfachmann, dem die wasserbautechnischen Fragen an sich fernliegen, will ich hier auf die technische Seite des Projekts nicht eingehen. Ich hoffe, das geschieht möglichst bald von anderer, hierin fachverständiger Seite. Zum allgemeinen Verständnis sei hier nur ausgesprochen, daß das natürliche Fahrwasser der Außenjade bis zu den Hafen-einfahrten hin auf der Spillfrakt ber mit der Tide in den Jadebusen einbringen und bei Ebbe aus ihm ausströmenden Wasserwegen beruht. Jede Verringerung der ein- und ausströmenden Wassermengen vermindert die Spillfrakt und verschlechtert damit das natürliche Fahrwasser. Korrekturen des Fahrwassers sind natürlich möglich und beabsichtigt in weitem Maße angeführt. Können aber nur wenig gegenüber den natürlichen Verhältnissen und Leistungen ausrücken. Unzweifelhaft haben nur schon die während der letzten 100 Jahre beobachtete natürliche Eingangs- und Veränderung des Jadebusens und ebenso künstliche Eingriffe (Tümpelverfüllung) die Fahrwasser-Verhältnisse ungünstig beeinflusst. Die darin liegende Gefahr ist längst klar erkannt worden. Mit Rücksicht auf sie wurde 1883 das bekannte Meiderlingschengebiet mit seinen besonderen Bestimmungen für den Jadebusen erlassen. Diese Maßnahmen sind Herrn Dr. Stillahn genau bekannt. — Er glaubt aber, die Gefahr, die dementsprechend die Ausfüllung seines Planes für das Fahrwasser mit sich bringen würde, dadurch beseitigen zu können, daß er den Bau eines großen Kanals zur Weier vorschlägt. Die in diesem mit den Gesetzen ein- und ausströmenden Wassermengen würden nach seiner Meinung genügen, um auch bei starker Eingangs- und Abgang des Jadebusens das Fahrwasser vor selbst genügend tief zu halten.

Wie betont, ist es Sache technischer Sachverständiger, Stillahns Projekt nach dieser Richtung hin genau zu prüfen. Insbesondere ist es aber nötig, daß sich sowohl die Allgemeinheit, wie auch speziell die zur Entscheidung dieser wichtigen Fragen berufenen amtlichen Stellen darüber vollständig klar werden, welche Gefahr für unsere wirtschaftliche Zukunft die Durchführung des Planes mit sich bringen würde, wenn die Annahme des Herrn Stillahn, daß ein solcher Kanal ohne weiteres das Fahrwasser in genügender Tiefe und in genügender Breite offen halten würde, und daß dabei auch nicht eine Verschiebung des Hochwassers von Wilhelmshaven eintreten könne, nicht zu treffen sollte. Im Ausgangspunkt seines Gedankenanges hat Herr Dr. Stillahn unbedingt recht zu geben: Sicher ist es das Schweiburger Tief, dem das Meer einen Teil der Flächen des Jadebusens abzugewinnen und sie zu fruchtbareren Boden zu machen; aber nur dann wird man diesen Plan zur Ausführung bringen dürfen, wenn dabei nach Überzeugung der allerersten Sachverständigen, die eigentlichen Helfer zu hören wären, feststeht, daß das Fahrwasser der Außenjade bei Durchführung dieses Projekts in keiner Weise gefährdet oder auch nur erschränkt werden kann. Sicher: Landgewinn mit uns, heute noch, wenn ja, aber noch wichtiger ist es für die nahe wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes, daß wir nicht freiwillig einen so großen und guten Hafen, wie er hier in Wilhelmshaven in so prächtiger reicher Arbeit und mit Aufwendung von ungeheurer Kapital geschaffen worden ist, vernichten. Ueberflüssig an Sätzen haben wir in Deutschland nochhaftig nicht!

Nach den Berichten der Presse hat der Vortrag in der Versammlung besonderen Beifall gefunden und ich weiß auch aus persönlichen Besprechungen, daß gerade in den

Kreisen der Landwirte für einen derartigen Plan sehr viel Neigung besteht. So kann ich mich der Versicherung nicht ganz verschließen, daß in diesen Kreisen vielleicht doch der Wert eines derartigen Landgewinns gegenüber den oben geschilderten Gefahren allzuleicht überhäht wird. Am 27. August des Herrn Ministerpräsidenten Landen-Beering vom 26. Juni 1919 (mit liegt darüber nur der Bericht der Republik vom 27. Juni vor), geht hervor, daß die oldenburgische Regierung zurzeit in Verhandlungen über die Möglichkeiten einer Landgewinnung im Jadebusen mit dem Plan bisher aus technischen Gründen ablehnenden Reichsbehörden getreten ist. Wie gerüchelt wird, wird gerade zurzeit über diese Pläne zwischen den beteiligten Stellen des Reiches und Oldenburg verhandelt. Die ganze Frage hat danach also nicht nur akademischen Charakter, sondern eine höchst aktuelle und für die Zukunft der Städte die große Bedeutung. Eine Stellungnahme unserer dazu berufenen Vertretungen zu dem Plan scheint mir daher dringend geboten.

Herr Dr. Stillahn ist in seinem Vortrag auch auf die Pläne eingegangen, die auf dem Gebiet der industriellen Ansiedlung und wirtschaftlichen Erschließung Rühringen-Wilhelmshavens gegenwärtig von den Landesverwaltungen wie von anderer Seite so eifrig betrieben werden und die uns im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Er vertritt uns von der Ausrichtung seines Planes ganz besondere Vorteile. Sein Kanal werde Wilhelmshaven „an ein größtmögliches Sinterland anschließen“, werde uns aus unserer bisherigen isolierten Lage herausbringen und uns möglich machen, zu einem großen Handelshafen zu werden. Sicher hat Herr Dr. Stillahn darin recht, daß wir für unsere wirtschaftliche Zukunft besonderen Wert auf den Anschluß an ein arbeitsreiches, wirtschaftlich bedeutungsvolles Hinterland legen müssen. Sicherlich können nur so gute Eisenbahnverbindungen hierzu nicht genügen: dazu bedarf es tatsächlich eines Kanals. Inwiefern Stimme ich mit ihm durchaus überein.

Aber nicht richtig ist, daß, wie er meint, die Interessen der beiden Jadehälfte bei Ausführung seines Projekts Hand in Hand gingen mit denen des Landes Oldenburg. Einmal ist die Kanalverbindung zur Weier, so wünschenswert sie wäre, durchaus nicht die Kanalverbindung, die wir in erster Linie brauchen. Ich bin vielmehr der festen Überzeugung, daß für unsere wirtschaftliche Zukunft in erster Linie die Schaffung einer möglichst kurzen und für möglichst große Schiffe schiffbaren Kanalverbindung zur kanalisiertem Ems notwendig ist, also etwa ein Kanal, der vielleicht bei Unterlauf der Ems oder direkt zur Ems bei Proke führen müßte. Nur die Verbindung mit Rheinland-Westfalen, das künftig noch mehr als bisher Hauptzentrum unserer Kohlen- und Eisenindustrie sein wird, kann uns eine gesicherte wirtschaftliche Zukunft, ja vielleicht sogar nach manchen schweren Jahren einen großen wirtschaftlichen Aufschwung bringen.

Natürlich ist neben einem solchen Kanal zur Ems auch eine entsprechende Verbindung zur Weier an sich höchst wünschenswert, aber zwei Kanäle wird Wilhelmshaven schon wegen der Kosten in absehbarer Zeit sicher nicht erhalten können, so daß es richtig ist, nur das Emskanalprojekt von uns zu betreiben. Herr Dr. Stillahn wird hiergegen einwenden, daß sein Projekt ja auf die Dauer gar nichts koste, denn der Preis des gewonnenen Landes werde mindestens die gesamten Baukosten der Weier und des Kanals decken. Mir scheint diese Rechnung rechtlich unzulässig; aber auch wenn sie richtig sein sollte, so müssen wir uns doch darüber klar sein, daß gerade der von Herrn Dr. Stillahn vorgeschlagene Kanal zur Weier mit Rücksicht auf seine besondere Eigenart für uns doch geringen Nutzen sein würde.

Man mache sich doch mal klar, was es bedeuten würde, wenn tatsächlich durch einen großzügigen Durchstich gewissermaßen eine künstliche Deltastadtung der Weier zum Jadebusen geschaffen würde. 40 Meter Sohlenbreite, 130 Meter Spiegelbreite soll der Kanal haben; er wäre mittig, da er auch entsprechend tief gebaut werden soll, für Schiffe ohne weiteres befahrbar, wenn man einmal annimmt, daß dabei das Außenfahrwasser wirklich so wie heute erhalten bleibt. Die Seeschiffe würden mittig an Wilhelmshaven vorbei durch den Kanal bis zur Weier und eventuell noch tiefer hinauf fahren können. Die Weier und Kanalstämme andererseits, die über die Weier und den auszuhebenden Mittelkanal zu uns kommen könnten, würden mit Rücksicht auf den bei starken Winden bekanntlich sehr hohen Wellengang im Jadebusen nur ausnahmeweise bis nach Wilhelmshaven kommen können. Der Umschlag zwischen See- und Binnenverkehr käme mithin auf den Kanal selbst zu liegen. Es ist eine allgemeine Erfahrung, daß mit Rücksicht auf die größere Willkür der Seeschiffe diese weitestenteils die Ladung hat, die Ladung möglichst weit in das Land hineinzubringen. Wahrscheinlich würde also der Umschlag an der Abzweigung des Kanals von der Weier stattfinden, oder allenfalls an

der Eintrittsstelle des Kanals in den Jadebusen. Im neuen Kanal selbst also wären die Umschlagvorrichtungen, die Lagerhäuser usw. zu schaffen; dort wäre auch der gegebene Punkt für die Anziehung von industriellen Anlagen aller Art. Im Ausgangspunkte des Kanals von der Weier würde möglicher Weise ein neuer Umschlagplatz und Mühlentriort entstehen, oder vielleicht würde auch in ferner Zukunft ein neues Wilhelmshaven-Rühringen an der Südhälfte des Jadebusens in der Nähe von Schwesburg aufblühen. Wir aber hier in Rühringen-Wilhelmshaven selbst hätten das Nachsehen, an uns würde die Schiffsahrt vorbeigehen; ein Umschlag aus dem Seeschiff in das Kanalschiff wäre hier nur ausnahmsweise möglich. Sicher, einen gewissen Vorteil hätten auch wir davon, wenn wirklich nach Ausbau des Kanals ein größerer Schiffsverkehr an uns vorbeiführen würde, aber allzu groß würde er nicht sein.

Ich fasse kurz zusammen, was ich mit Rücksicht auf den Raum leider vielfach nur andeuten konnte:

1. es ist Sache des Wasserbauamtes, zu prüfen, ob die technischen Behauptungen des Herrn Stillahn, der selbst ja wohl nur Geograph ist, zutreffend sind,
2. eine ernsthafte Finanzfrage des Projekts, wie überhaupt einer jeden Landgewinnung im Jadebusen, darf nur erfolgen, wenn die ersten Sachverständigen Deutschlands dafür eintreten, daß die Ausführung dieser Pläne auf keinen Fall die Zukunft des Jadebusenwasser und damit die unserer Hafenanlagen gefährdet oder gar gefährdet,
3. aus wirtschaftlichen Gründen ist für uns in erster Linie eine möglichst kurze Kanalverbindung zur Ems zu erstreben, und erst in zweiter Linie kann eine solche zur Weier für uns in Betracht kommen.
4. Bei Ausführung des Stillahnschen Projekts würde der Umschlag vom Seeschiff auf den Kanalschiff in Wilhelmshaven, sondern auf dem neuen Kanal selbst erfolgen; Rühringen-Wilhelmshaven würde mithin gerade von einem solchen in den Jadebusen einmündenden Kanal nur wenig Vorteile haben.

Doch auch sonst noch mancherlei Bedenken gegen den Plan vorliegen, ist klar. Eingedenk sei nur darauf, daß die Ausführung des Projekts für die unterhalb Proke an der Weier liegenden Hafen- und Mühlentriorte, also wohl für Bremerhaven-Gesestemünde, wie auch für das oldenburgische Nordenham-Weeren von außerordentlich nachteiliger Wirkung sein würde. Sie würden sich sicher nicht mit dem Bau eines derartigen Kanals, der unter allen Umständen das schon so schmerzhafte Weierfahrwasser noch weiter verschlechtert müßte, zufrieden geben. Sie würden sich vielmehr hinsichtlich der Ausführung des Plans mit aller Macht widersetzen und es würde dadurch die Gefahr entstehen, daß nur der eine Teil des Projekts, die Eindeichung von Teilen des Jadebusens, zur Ausführung gelangt, der andere Teil aber, die Schaffung des Kanals, unterbleibt. Für uns und unsere wirtschaftliche Zukunft müßte das aber unter allen Umständen geradezu verhängnisvoll werden.

Die deutsche Antwort.

Zu dem in den beiden letzten Nummern unseres Blattes mitgeteilter Einpruch des Obersten Rates gegen die im Artikel 90 der Reichsverfassung ausgedrückte Zulassung österreichischer Vertreter in den Reichsrat liegt heute die ausführliche Antwort der deutschen Regierung vor. Sie erweitert den schon geltend dargelegten Standpunkt der Reichsregierung, betont, daß eine Zulassung österreichischer Vertreter in den Reichsrat solange nicht in Frage kommen könne, wie die Alliierten dieses nicht erlauben und fährt dann fort: Deutschland steht sich gegenüber der Note der Alliierten vom 2. September nicht in der Lage, seinen bisherigen Standpunkt in dieser Frage aufrecht zu erhalten. Dadurch wird jedoch eine Minderung des Widerstandes der deutschen Reichsregierung nicht erforderlich. Die deutsche Regierung erklärt, daß die Reichsregierung des Artikels 90 Abs. 2 der Verfassung so lange kraftlos bleibt, bis insofern eine Zulassung von Vertretern Österreichs zum Reichsrat so lange nicht erfolgen kann als nicht der Rat des Österreichischen Bundes gemäß Art. 90 des Friedensvertrages einer Abänderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Österreichs Zustimmung gibt. Wenn die Alliierten die Zulassung für den Fall einer Ablehnung ihrer Forderung mit einer Ausdehnung der Besetzung drohen und sich hierauf auf den Artikel 429 des Friedensvertrages berufen, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Friedensvertrag ganz abgesehen davon, daß die Alliierten die Zulassung nicht ratifiziert haben und daher ihren Anspruch zum Rechtsstandpunkt aus überhaup nicht darauf gründen können — für eine solche Maßnahme keine Stütze bietet. Der Artikel 429 steht zwar unter gewissen Umständen eine längere Dauer, aber keine örtliche Ausdehnung der Besetzung vor. Die deutsche Regierung kann daher in der Abänderung einer derartigen Maßnahme nur einen tiefstbedauerlichen Gewalttat sehen.

Zur Gefangeneneinkehr.

Gestern abend teilte die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilsorgen mit: Heute hat der biete Transport mit Gefangenen aus englischer Hand in Frankfurt in Köln ein und ist nach dem Durchganglager Wehr weitergeleitet worden. Vier Lazarettzüge mit Schwerverletzten und Verwundeten aus Frankreich werden am 4. und 5. Sept. über Köln und Oldenburg abgeleitet werden. Am 5. Sept. werden in Köln Verhandlungen mit den englischen Regierung stattfinden, um die Transporte der Kriegsgefangenen auf täglich 10 000 zu steigern.

Waff berichtigt aus Hamburg: Der Hamburger Dampfer ...

Die ungarische Schreckensherrschaft.

Die Wiener Arbeiterzeitung berichtet aus Ungarn: Die Schreckensherrschaft des Herrn Friedrich wird ...

Die Garden benehmen sich schieflicher als die Leinw ...

Und was die Herren Friedrich-Wunden bei Gesundheitsfau ...

Politische Rundschau.

Politische Notizen. Der deutschnationalen Abgeordnete Karl ...

Volkswirtschaft.

Die Bekämpfung der Koffeinart. Das Hamburg wird ...

Die Welt in Lumpen. Die Welt geht in Lumpen. Wie ...

Die Welt in Lumpen. Die Welt geht in Lumpen. Wie ...

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 5. September. Zur Wohnungsnot! Hierzu wird uns geschrieben: Auf diesem Gebiete gehen wir ...

Eine solche Familie muß dort sein. Wo sollen denn die ...

Die Demonstrationenversammlung für die Aufhebung der ...

Die Demonstrationenversammlung für die Aufhebung der ...

Aus aller Welt.

Aus aller Welt. Altschachts Wäcker nicht entlassen. Gegenüber einer ...

Weiterverhergabe.

Weiterverhergabe. Schmale Wände aus südlicher Richtung, feiter, warm.

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung Republik!

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung Republik! Verantwortlich für Politik, ...

**Tanz-Palast
Groß-Rüftringen**
Tel. 855 Inh.: Carl Behann Tel. 855



Sonabend, 6. Sept., abends 8 Uhr:
Rein Weinwang Rein Weinwang

**Zwangsloser
Gröffnungs-Ball!**
Rein Weinwang Rein Weinwang

Gutgepflegte Biere - Kaffee
Schokolade zu günstigen Preisen
Um freundlichen Zutritt
und Unterstützung meines
neuen Unternehmens bittet
Carl Behann.

PS. Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal
den verehrlichen Vereinen pp. zur Abhal-
tung von Festlichkeiten.

Colosseum-Lichtspiele.
Nur 4 Tage! Vom 5. bis 8. September. Nur 4 Tage!
Unser Grosstadt-Schlager-Programm!
Der grosse Kultur- und Aufklärungsfilm:

Die Sünden der Väter
oder: Vergiftete Menschen

In spannender Handlung und erstklassigen Aufnahmen entrollen sich dem Zuschauer Schicksale, deren tragischer Verlauf von vornherein bestimmt ist durch erbliche Belastung, deren Vorhandensein den bedauernswerten Opfern erst bekannt wird, während sie sich auf der Höhe des Lebens wähnen. Das Fortschreiten der Wissenschaft bietet auch diesen Unglücklichen Trost und Rettung. - Hedda Beck in der Hauptrolle als Erika Schwinger zeigt in vorbildlicher Weise, wie ein Mädchen, welches das Herz auf dem rechten Fleck hat, dem Schicksal die Stirn bietet, indem es sich der Wissenschaft widmet und, ihr Teil zur Bekämpfung der schrecklichen Krankheit beitragend, sich selbst ihr Glück baut.

Eine Glanzleistung auf dem Gebiete der Detektiv-Films:
Die Erbschaft v. Neuyork
Der erste Nic-Carter-Film der Saison.
Der Detektiv folgt dem mit dem Schnelldampfer entwichenen Verbrecher mittels Flugzeug über den Ozean, die weitere Verfolgung führt durch verschwegene Lokale der Lebewelt und in die rote Laterne, den Zuschauer in atemloser Spannung haltend.

In einer Nacht.
Ein dreiaktiges Lustspiel
neuester Aufmachung von über-
raschender Wirkung. 7434

Ballhaus Stadt Heppens.
- H. DEKENA. -
An allen drei Festtagen des
Bereins „Humor“ großer Ball.
Anfang 4 Uhr. 7469
Es ladet ein Der Wirt. Das Komitee.

Einladung
Das große Sommerfest des
Bereins „Humor“ findet am
7., 8. und 9. September 1919
im Wittkopfsaal. 7419

Programm:
Sonabend, den 6. September:
Lampionumzug der Kinder.
Ab 7 Uhr v. Restaurant Wippich.
Sonntag, den 7. September:
Großer Festmahl. Ab pünkt-
lich 2.30 Uhr v. Restaur. Wippich.
Montag, den 8. September:
Großer Kinderball, Anf. 4 Uhr.
Dienstag, den 9. September:
Große Kinder-Veranstaltungen.

An allen 3 Tagen:
**Großer Ball
und Volksbelustigungen**
Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

Glymum: Neurende.
Heute Sonnabend
Großer Sommernachts-Ball
verbunden mit Preistanzen.
Anfang 7 Uhr. Ende ???
Königliche Damen und Herren sind herzlich eingeladen.
7451 Das Komitee.

Oeffentl. Dank!
Den Bürgern unserer Stadt hier-
mit meinen Dank für den zahl-
reichen Besuch am Eröff-
nungabend und werde ich,
wie mein Geschäftsführer
Herr Majewsky, stets bestrebt
sein, nur Gutes zu bieten.
Die Direktion:
W. C. Lübecke. 7425
Art.-Direktion:
Majewsky Bleneck.
Varieté Metropol.
Das Riesen-September-Programm.

B. B. - Diele
Tel. 1187. Banter Bürgergarten Tel. 1187.
Vornehmstes Kabarett am Platze!
Besitzer Karl Dommeier.

Täglich abends 8 Uhr:
Das erstkl. September-Programm!
2 Jährings 2
nämliche Verwandlungs-Tanzspiele, vom
Besten das Beste auf dem Gebiete der
Tanzkunst. Musikal. Leitung und eigene
Komposition von J. Jähring

Mize Förster
Jodlerin 7453

Käte Miles-Lüdtke
Operettensängerin

A. Prenz - Rudolff
die große Stimmungskaone, Deutschlands
originalster Instrumentalkomiker

Fidele Geister
Wiener Schrammeln

Das beliebte Künstler-Ensemble des B. B.
Gesamte musikalische und artistische Leitung
Kapellmeister Otto Strauß.

Eintritt 2 Mark einschließl. Garderobe
Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Nachmittags-Vorstellung.
Auftreten des ges. September-Programms!

Accum.
Sonntag, den 7. Septbr.:
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
7450 B. Fagers.
**Bürger-Verein
Sportens.**
Sonabend, 6. Sept.,
Verammlung
bei Nordmann.
Vollzähliges Erscheinen
erforderlich. 7445
Der Vorstand.

Adler-Theater
8 Uhr täglich 8 Uhr

**Die Prinzessin
vom Nil.**

Riesiger Erfolg!
Als Gast: 7348
Fränzi Blenke
vom Apollo-Theater
in Berlin.

Musikschule
(W. Wedemeyer),
Börsestrasse 86.
Einzelunterricht in sämt-
lichen Fächern d. Musik.
14 Lehrkräfte. Solide
Preise. Eintritt jederzeit.

Ankauf von Möbel
Betten u. ganz. Samstagen
W. Noth, W'haverer Str. 86
Telephon 924.

**NAMPES
GUTE STUBE**
im Adler-Theater.

Reichhaltigste Auswahl
der best. deutschen Liköre
7444

Pfefferminz Mk. 1.50
Mampes Halb u. Halb
Mk. 2.50
Mampedicinier M. 3.00
Deutscher Cognac
Mk. 2.00
Ashach Uralt Mk. 2.50
Französischer Cognac
Mk. 2.00
und viele and. Sorten.

Zutterfische
zu verkaufen. 7416
G. Pels, Rührf., Feinestr. 4.

B. B.
Banter Bürgergarten
Besitzer: Karl Dommeier
Telephon 1187.



Täglich ab 4 Uhr und 8 Uhr
**Große
Konzerte**
des
Künstler-Ensemble d. B. B.
Kapellmeister O. Strauß
Konzertmeister W. Melchior

Außerdem erstklassige
Gesangs-Einlagen
Komik! - Humor! - Stimmung!
Schokolade - Kaffee - Kuchen
ff. Getränke - Wärme u. kalte
Speisen - Eigene Konditorei

Es ladet ergebenst ein
7452 Karl Dommeier.

Grüner Hof, Schaar
Besitzer G. Müller.
Sonabend abends 7 Uhr:
Großes Tanzfränzchen!
Es ladet ein 7450 Das Komitee.

Gesang-Verein Vorwärts.
Am Sonnabend, den 6. Sept.:
**Großer Sommernachtsball
im Schützenhof.**
7420 Der Vorstand.

„Stadt Heppens“
- Inh.: S. Detena. -
Sonabend, den 6. September:
Grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein 7468 Das Komitee.

**Gebrauchtes Sie
No. 23**
Das Zahnpulver
der Gegenwart



Zu haben in Wilhelmshaven
und Rüftringen in
Apotheken und Drogerien

Tanz-Verlag lehrt alle
mod. Tänze. 2.50 Mk.
Funkel-Verlag, München 2/NW19

Stahlstrahlmatragen
für jede Bettbreite, nach
Maß. Stoffauslagen an
jedermann. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Subl. i. Z.

Sonntag, 7. September 1919:
Groß. Schwimmfest
in der Garnison-Schwimmbad
Anfang an der Deichstraße.
Anfang 2.30 Uhr nachmittags.
Seit 1913 wieder das erste
Schwimmfest in W'haven.
S. B. Deutschland v. 1900, Wilhelmshaven 7403

Zillalperpedition Barel
Fr. Hinrichs
Kirchhofstraße 17.

Arbeiter, im vorigen Jahre 493 285. In diesem Jahre werden nach einem Bericht der Arbeitervereine...

Volkswirtschaft.

Die Verkehrsfrage im Ruhrrevier. Die günstige Wirkung der durch die Eisenbahnervermittlung am 22. August über den Ruhrbezirk verhängten allgemeinen Güterperke machte sich erst in der vergangenen Woche voll bemerkbar.

Tagung der Gemüsehändler. Der Verband deutscher Obst-, Gemüse- und Südwirtschaftler hielt in der Berliner Handelskammer seine Herbsttagung ab, in der in erster Linie über die diesjährige Verpachtung der Wälder...

Die Gefährdung der Futterversorgung durch Rohmangel. Es ist bekannt, daß der Anbau von Futterrüben im Jahre 1913 gegenüber dem Jahre 1912 auf nicht viel mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.

Für das neue Betriebsjahr sind die Ausichten nahezu trostlos. Der Rübenanbau ist weit zurückgegangen. Größere Umsätze drohen je nach der Entscheidung in den Abstimnungsgebieten Oberhessens und Weipreuzens.

Josephine. Es war im reinen Saß geschrieben, hatte lateinischen Text und sang hellenweise recht weitbeißend - dauerte aber endlich. Wirkliche Aufmerksamkeit brachte der Arbeit nur Dieter Reich entgegen, der am Flügel über Josephines Schulter mitsah.

Mit noch lebhafterer Anteilnahme als zuvor bei Josephines Komposition lauschte Reich dem Vortrag. Er hatte sich neben Niels sitzend und verfolgte den Gesang im Klavierspiel, den Reich in der Hand. Bei einigen Stellen machte er Striche und warf Niels einen fragenden Blick zu.

Nun schloß es die Fällung, daß der Alt, der bisher nur in der Mittellage geblieben war, einen schönen, fetigen Aufschwung nehmen konnte. Das stimmliche Material, das Lona Reich besaß, kam nun erst voll zur Geltung.

Denner Verbrauchsgüter zu erdorten sein. Diese verminderte Zunderzeugung 1919/20 ist aber keineswegs fideleigend, denn es ist trotz aller Bemühungen bislang nicht gelungen, den unversetzten Arbeitenden...

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 5. September.

Kunstausstellungen.

Wir haben wohl kaum je einen Überfluß davon hier gehabt, schon vor dem Krieg nicht und während der Krieges überhaupt nicht. Was Deutschland an großen Künstlern hervorbrachte, wir hier kennen von vielen kaum den Namen, geschweige denn daß wir Werke von ihnen zu sehen bekommen, es sei denn, daß wir Gelegenheit hatten, uns mit denselben andernorts, in den großen Kunstzentren oder gelegentlichen Ausstellungen anderer Provinzialstädte vertraut zu machen.

Die eigentlichen Role des Kunstschaffens werden je stets nur die Städte sein, wo infolge des Zusammenfließens der führenden Geister das Zentrum sich bildet und von denen die Ausstrahlungen in mehr oder weniger starken Wellen ausgehen, je nach der Aufnahmefähigkeit der weiteren Zentren.

Und doch brauchen auch wir die Kunst, brauchen sie mehr denn je, um uns an ihr zu erfreuen und an ihr emporzurufen. In unserm neuen Volksstaate muß die Kunst die Spenderin der Lebensfreude, die Erzieherin des Volkes, mehr wie bisher eben diesem zugänglic gemacht werden.

Diesem Zweck dienen auch die Kunstausstellungen. Sie sind ein Mittel, um vorübergehend künstlerische Werte übermittelnd und das um so weniger, je größer die Epoche Zeit ist zwischen der einen und der anderen. Dort, wo sie in steter Folge aufeinander erscheinen, wo heute diese, morgen jene Probleme die Gemüter beschäftigen, sind sie die Kritikhalter der stetigen fließenden Entwicklung, fernab aber, in den Ständen der Provinz bilden sie für den Kunstgenießer, der unter dem die Gelegenheit gefehlt, eine Fundgrube, aus der er dankbar schöpft und von der er noch lange hinaus zieht.

*) das gefühlsmäßig innerlich erlebte, **) die Darstellung des natürlichen Einbruchs, ***) sich auf den höchsten Gipfel schwingt.

geistliche Musik. Es war eine sehr seltener zu findende Frage. Problem die Sänger in Kompositionen gut einbeißend waren - sie bildeten Stützen des a-cappella-Chores der Hochschule - mußten sie doch mehrmals abbrechen. Niels bog sich schließlich an Klavier und unterstützte die schwächeren Einläufe.

Die beiden Sänger waren sofort damit einverstanden. Doch Reich blieb noch bei den Johannesen am Klavier sitzen. Niels wollte sich singen lassen, aber da sprach ihr Lona Reich an. Sie war wieder ganz die Beherrschende, sprechenerblich, offenerherge Menschlichkeit, nichts erinnerte an die ernste Sängerin.

„Die Herren Komponisten sollten einmal oerulert werden, alles selber zu singen, was sie schreiben,“ sagte sie lächelnd, nicht wie früher der Esch eben für die Herren war. Nicht nur die Töne selbst zu lesen - sondern auch das geistliche Wort zu hören. Die Stimme ist doch kein Instrument. - Bei ihrem Stillsitzen sah er auch zweimal ein Viertel pauferen müssen. Sie nahm das Potential und zeigte ihm die Stelle. „Sehen Sie - da. Sie schreiben habe Noten vor. Aber man muß ablesen. Lust braucht man doch zum Singen. Nicht wahr?“

„Ja, bin Ihnen sehr dankbar. Es ist ja das erstemal, daß ich etwas höre, was ich geschrieben habe.“ „Nun, hat es Ihnen gefallen?“ fragte sie leichthin. „Reich“ hielt er den Kopf schüttelnd. „Sie hatte es unbedingst als höchste Kompliment erwartet. Verdacht sah sie ihn nun an.“ „Ja - Herr Bernaur hat ganz recht; fast so schon wie in der Synagoge.“

Bei einer flüchtigen Beobachtung sah sie sich nach ihrem Bruder um. „Mein Gesangsamt ist es ja ebenfremd. Aber auch im Gesangsunterricht fängt man mit den alten Italienern an. Concone! Vandalini! Ich bin bezweifeln. Ein einziges kleines deutsches Volkslied gibt mir mehr - menschlich mehr - als eine ganze große Arie.“

Mit der Leitung der Handelsschule ist der Diplomat-Handelslehrer Brenner, bisher Rektor an der Vorstufe Wilhelmshaven, beauftragt. Die Leitung der Gewerbeschule hat Gewerbeschulrath...

Der Arbeiterverleger ist endlich eingeleitet, nachdem lange, lange Zeit liegen und Räte das Feld beherrschten. Das schöne Wetter begünstigt das Wachstum der spät gepflanzten Gemüße außerordentlich. Auch das Obst reift heran. Das Angebot ist ziemlich groß, aber immer noch die abnorm hohen Preise; vor dem Kriege gab es man für die gute Sorten 20-25 Pf. pro 10 Pfund...

Die Briefkasten am verbleibenden Stellen zeigen Mängel, die wohl einmal abgemend werden könnten. Es sind an diesen die Schreiber für die Wohnungszeilen entweder nicht vorhanden oder aber sie sind vollständig unleserlich. Man sieht mißunterzeichnete Adressen, aber man einen Brief nicht zuverlassen soll oder nicht besser zur Post geht. Bistlich wird hier noch etwas Mühe geschaffen und die Köpfe besser instruiert gefast.

Ballenhaus. Zusammengefallen vom Rotenbureau Johannes Koch, Berlin NO. 18, G. Franfurter Straße 60; Dipl.-Ing. Max Schulz, Oldenburg; Metallgeschäft für Wohnungsmitel, insbesondere Metall, Gebrauchsmuster. Paul Dieck, Wilhelmshaven, Montanstr. 138; Werkzeugmaschinen für Aufstufarbeiten, bei der Reichsbank in der Höhe des Aufstufarbeiten ermittelt wird. Angem. Patent. - Eric Grundt, Wilhelmshaven; Stahlfabrikation. Angem. Patent. - Dr. A. Heinrich Strombed, Wilhelmshaven-Rüstringen. Alumenstr. 18; Einrichtung zur Herstellung der Luft von dem in einem Konstantor gehalten und in einem luftisolierten Behälter für die Regelmäßigkeit angetriebenem Dampfventil. Eric. Patent. - Adolf Bedde, Grote in Oldenburg; Rasenroller. Gebrauchsmuster. - Georg Koffhoff, Emden; Ventil usw. Gebrauchsmuster.

Verhängung auf der Reichswehr. Westfälische weidliche Angelegenheiten, die für die Sache, die vor dem 19. Juli 1919 als Verhängungsmittel angeordnet worden sind, umgehend - spätestens aber bis zum 1. Oktober d. J. - von neuem notieren lassen müssen. Spätere Meldungen können bei der Einstellung zum 1. 5. 1920 nicht mehr berücksichtigt werden. Die Notierung der Anwärter erfolgt unter Vorlage des Mitgliedsbuches der Reichswehrangehörigen oder eines Familienbuches beim Reichswehrministerium.

Bermittelt wird seit dem 18. August d. J. der früher 10stellige Reichspostenbesitzer Hermann Jansen, der nach Eckwarden 1916, aber bislang nicht von sich hat hören lassen. Bei der Aufenthalt des J. weiß, wird gebeten, diesen der Kriminalpolizei, Westfälische 10, mitzuteilen.

Veranstaltungen für Militärkünstler. Die Militärkünstler können sich Auskunft in Verbindungsangelegenheiten holen bei der Auskunft- und Beratungsstelle für Militärkünstler in der alten Dorfstraße 10. Kostlose Auskunft über alle Verbindungs- und Wohnungsfragen erlisst ferner nach einer Bekanntgabe der Station Herr Daural Lind vom Ostbahnhofsport der Reichswehr. Auskunftverteilung Montag von 12 bis 3 Uhr Kaiserstraße, Ecke Dorfstraße, Zimmer 24. Schriftliche Anfragen werden nur in beschränkter Umfang und gegen Erhaltung der 10 - Pfoten - 30 Pfennig - Beantwortt.

Vorträge, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Der Gartenbauverein in Rüstringen küßt seine Mitglieder zu Mittwoch abend 7 Uhr nach Cornelius in Rüstringer...

Gegenwart weiter Aufmerksamkeits geworden war. Der Kapellmeister hatte seinen Spaß an der provincialen Erscheinung dieses jungen Komponisten. Er land in der Tür mit Luth bei einer Gruppe anderer jungen Völk, das er durch seine Kritik beulichte.

„Gedurrangen original, der junge Mann. Sehen Sie sich, mein Herr, diese isolierten Gesellen. Was? Und die Krautwatt! Ein Schiß, ein Pfeil - polgenmäßig raffiniert!“ „Je mehr er sprach, desto lauter ward das Lachen. Er hatte auch wirklich eine sehr humoristische Begabung; wie er ein paar ungeschickte Bewegungen des jungen Damburgers bezugnehm nachahmte und dazu eine ergreifende Miene aufsetzte.“

Zum Schluß des sonntäglichen Besammens sollte noch das Schulerische Porellquintett gespielt werden. Da mit dem Schlag es Luth das Musikieren aufhören mußte, drang die Hausfrau auf Fortsetzung. Es war sehr heiß geworden; außer noch etwas gelüftet werden. Sie hat ihren Neffen also, den Niels, zu räumen.

„Da waren wir ja wieder tüchtig ins Hochpfeilm genaten,“ sagte er, brach aber nur ungen ab. „In dem Augenblick kam seine Schwester zum Hügel. „Herr Niels hat da noch eine andere kleine Komposition mitgebracht. Hört mal, das scheint mir recht langbar.“ „Du darfst dich aber doch nicht überanstrengen, Lona,“ fiel Reich sofort ein. „Du hast morgen früh Stunde und abends, Geyroprobe.“

„Ich hab ja heute noch gar nichts getan, Dieter.“ „Sie wüßte den beiden Kollegen, gab ihnen die Stimmen und beprach sich mit ihnen. Niels hat ihm im Hintergrund und hörte mit höchstem Ohr zu. Zugleich sprach ihn Reich nach der Komposition an.“

„Der Text hob ich am Freitag abend gefunden. Zufällig. So kein Hüßeln. Ich sah da in der Nacht noch ein hüßigen aber Germanisch. Aber richtig entstanden ist es erst gestern.“ Bernaur trat herzu. „Ein neuer Tempelgefang?“ fragte er mit hüßeliger Miene.

Die jungen Damen, die ihn scheinend gefolgt waren, trafen einander verheißend an. „Nun merkte Niels, daß er hier eine Art komischer Personlichkeit vorstellte. Er ward ganz weiß im Gesicht. Alle Stille verließ ihn wieder. Mit einer hüßigen Gebärde wollte er seinem Kompositionisten das Notenmanuskript entreißen.“

Über Lona Reich hatte sich inzwischen schon ans Klavier gesetzt und spielte die Stimme durch. Die beiden Sänger folgten in ihre Rollenblätter blickend und leise markierend. (Fortf. f.)

Ämtliche Bekanntmachungen. Rüstringen. Abgabe von Bettzeug.

An die Bevölkerung beider Städte werden folgende Waren bereit. Die Preisfestsetzung ist mit Zustimmung der Rüstringer Bettzeugkommission und des Arbeiter-Ausschusses der Werk erfolgt.

- Bunte Deckenbezüge 10,- 8,75 und 5,50 Mtr.
- Bunte Kissenbezüge 2,60, 1,85 1,85 und 1,- Mtr.
- Dünnmattebezüge 13,- und 10,80 Mtr.
- Händlicher 1,- 0,80 und 0,40 Mtr.
- Strahlende 3,50, 3,- und 1,50 Mtr.

Die Verteilung geschieht an hier wohnende kinderreiche Familien mit einem Jahreseinkommen bis zu 5000 Mtr. nach der Veranlagung für 1918/19.

Preisnachlass und Zuzerlass sind mitzubringen.

- Der Verkauf erfolgt beim:
- Wrotanpreis und Zuzerlass** Rüstringen
 - Verkaufsstelle 1, Wilhelmshavener Straße 64
 - 3. Gte. Müller- und Ulmenstraße
 - 8. Wilhelmshafenstraße 1
 - 11. Siebelschlag
 - 21. Wilhelmshaven, Monstr. 43

- Werkzeugfabrikverein**
- Verkaufsstelle Wilhelmshavener Straße 38
 - Wöhrstraße 70
 - Wilhelmshaven, Wallstraße 32

am Montag, den 8. September, für Familien mit sechs und mehr Kindern,

am Dienstag, den 9. September, für Familien mit vier und fünf Kindern,

am Mittwoch, den 10. September, für Familien mit drei Kindern, b. h. Kinder bis zu 14 Jahren.

Stadtmagistrat Rüstringen.
Verteilungsstelle.

Höchstpreise für Bier.

Auf Grund der vom Reichs Ernährungsministerium Berlin mit Verfügung E 1 4113 vom 19. Juni 1919 festgesetzten Höchstpreise für Bier wird für die beiden Städte Wilhelmshaven und Rüstringen der Kleinverkaufspreis für 1 Liter helles oder dunkles Bier wie folgt festgesetzt:

- I. für Stehbirnen und Wirtschaften ohne fremde Bedienung 1,40 M
- II. für Speisewirtschaften (mit einer größeren Anzahl von Mittagsgästen) und Wirtschaften mit fremder Bedienung und sonstigen Unkosten 1,60 M
- III. für Kellertische, den besonderen großen Unkosten entsprechend.

Als Kellertische gelten nur Lokale mit Speisefestsaal.

IV. für die Verkantungslokale:

- a. wenn Saalmitie erhoben wird, 1,40 M
- b. wenn keine Saalmitie erhoben wird, 1,60 M

Die vorstehenden Preise treten sofort in Kraft. Preisüberhandlungen werden auf Grund des Höchstpreises bestraft.

Rüstringen, den 3. September 1919.

Preisprüfungscommission Wilhelms-Rüstringen.
gez. Reimer, Vorsitzender.

Wilhelmshaven.

Die anlässlich der allgemeinen Ausgabe ausgegebenen für die Zeit vom 19. Septbr. bis 31. Oktober gültigen

Butter- und Zuckerkarten sowie die Lebensmittelkarten 213—246

sind dem Kaufmann, von dem Ware bezogen werden soll, zwecks Abrechnung der Bestelldaten und Abstempelung der Bezugsschritte bis spätestens 8. September vorzulegen.

Die Karte für den 8. und 10. September, am Mittwoch, den 10. Septbr., bis mittags 12 Uhr, mit einer genauen Aufstellung versehen, einzureichen und erfolgt hierauf die Zuteilung der Waren.

Unvollständig ausgefüllte Bezugsschritte sind von den Kaufleuten zurück zu weisen.

Wilhelmshaven, den 5. September 1919.
Städtisches Lebensmittelamt.

Varel.

Die Arbeiten und Berechnungen für den Bau des Gebäudes der Haupttransformatorstation im Dangau sollen in Losen öffentlich vergeben werden. Die Offerten sind bis zum 10. September d. J. verschlossen im Gemeindebureau in Varel einzureichen. Die Unterlagen sind gegen Erstattung der Kosten im Gemeindebureau zu erhalten.

W o r g e b e, den 4. Sept. 1919. (7899)

Gemeindeverwand der Landgemeinde Varel.
D. W i l l e n.

Nordenham.

Die Bezirksvorsteher werden in den nächsten Tagen wieder eine Nachfrage über leerstehende Wohnungen vornehmen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, auf Verlangen der Bezirksvorsteher sämtliche Wohnungen zu zeigen und jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. d. M. machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Hausbesitzer verpflichtet sind, zu jeder Neubewertung von Wohnungen die Genehmigung des Stadtmagistrats eingeholen.

Nordenham, den 3. September 1919.
Stadtmagistrat.
W o r g e b e.

Engl. Zigaretten

Original „Navy Cut“, besterzeugt u. P. Bonoliotti
Seltum u. Rett
Margarethenstr. 29/11.
Großhandlung in Tabakfabrikaten.
7460
Telephon 2172.

Weisskalk
zu verkaufen (7418)
G. Pöcher, Mittelstraße 62

Speisezimmer
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. B. A. 131 an Hrn. v. Anker, Golestr. 92.

2 möbl. Zimmer mit 3 Stockg. f. 2 verm. 7449
Hrn. L. Brunsstr. 4.

Apollon Lichtspiele

Ab heute Freitag

Ab heute Freitag

Der grosse holländische Meisterfilm: Agatokles, der Pilot.

4 Akte. Eine griechische Legende. 4 Akte.
Fabelhafte Ausstattung! Grosse Massenszenen! Glänzendes Spiel!

Der vorliegende Film behandelt eine altgriechische Legende, die im Film eine wahrhaft meisterliche und künstlerisch formvollendete Anfertigung feiert. In plastischer Naturtreue steigt die Zeit des alten Griechenland vor uns auf, die ganze Poesie u. Schönheit jener Zeit mit ihren Menschen u. deren Leidenschaften.

Vom Rande des Sumpfes

Sensations-Drama in 5 Akten von Toni Aittenberger.

Dieser Film bietet eine Sensation ersten Ranges, an Eindrucksfähigkeit von keinem andern übertraffen. Die technische Herstellung dieses Werkes verdient größte Anerkennung und so ist der Film dank des glänzenden Zusammenspiels der bekannten Filmkünstler Lu Syd, Aruth Warten und Carl de Vost als einer der besten, als ein stolzes Erzeugnis deutscher Filmkunst zu bezeichnen.

RIA WITT in ihrem neuesten Film der diesjährigen Serie:

Das Licht am Fenster.

Schauspiel in 4 Akten von Julius Urgiss.

Musik-Programm

unserer Hauskapelle. Leitung: Kapellmeister Rudy Lake.

1. „Die Uhr“ Ballade Löwe
2. „La Bohème“ Fantasie Puccini
3. Andante cantabile aus der 5. Symphonie Tschaiakowsky
4. Fantasie aus der Oper „Othello“ Rossini
5. Pour Gyné Saïde Bizet
6. Fantasie aus der Oper „Die Perlenfischer“ Grieg
7. „Sans Palores“ Fantasie Beriot
8. „Ein Operabend“ Fantasie Wiedke
9. Copolla's „Fantasie“ Delibes
10. Largo aus der Klavier-Sonate Beethoven

Trotz Aufhebung d. Blockade

bleibt Winterreifen der beste, billigste u. zuverlässigste Fahrartefizien für Touren, Geschäfts- und Dienstfahrten. Man verlange Offerte vom Vertreter oder direkt von der

Fabrik für elastische Fahrgangbereifung
Germann Hegeler, G. m. b. H., Varel i. Eddga.

Dagflak :: Carbolinum :: Holzteer
jeder Posten zu billigsten Preisen sofort lieferbar.

Hansen & Gowers

Wilhelmshaven
Hertent 2064 u. 2065. Raffelstraße Nr. 106.



Der Herr **Meher**, hierseits soll wegen Wegzugs sein in Schaarstraße Nr. 39 belegenes

Stelle,

bestehend aus fast neuer Behausung nebst Kabinen und Gemütsorten zur Größe von 8 x 39 qm.

Mittwoch, 10. Sept. d. J., nachmittags 3 Uhr.

in Herrsches Wirtshaus in Hüllers zum befristeten Antritt durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Kaufliebhaber laden ein:

H. C. Dittmanns,
Zettens.

Berlora

graues Saett in der Heter oder Bismarckstraße. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 7443

Carl Vez,
Rüstringen, Deinetstraße 4.

Berlora
eine Wille in 3 Uhr-Zuge Hotel-Rüstringen, Abzugsg. Behausung (7443)
G. Dietz, Varelstr. 13.

Reines, komplettes zweifachschläfliches Bettzinnset mit rot garantierter Kautschuk-Verklebung zu verkaufen. Abzugstr. 136, 1. Etage.

Neue u. gebrauchte Möbel lauft man stets am Marktstr. 66.

NOCH, Wahrenstr. 66.

Arb.-Gesangverein Eidenlaub (gem. Chor).

Zu dem am Sonnabend, den 6. September, im Lokale des Herrn A. Fischer (Edon) stattfindenden

- BALL -
ladet freundlich ein [7433] Das Komitee.

Jungs, holt fast!
Am Sonnabend, den 6. Sept.

Grosser Ball

in neu renovierten Saale der

Kaiserkrone.

Anfang 7 Uhr. [7335] Der Vorstand.

Sehr vorteilhaftes Angebot

Wegen der bevorstehenden erheblichen Erhöhung der Grundwertstoffe sollen folgende Grundstücke veräußert bzw. fortzuzugabe sofort verkauft werden:

Einfamilienhaus

in Doppelter Willensviertel mit Garten- und Gemütsort. [7429]

Geschäftshaus

mit 2 Schaufenstern an der Roonstraße, Stallung, Lagerräume und Einlaßstr.

Dreifamilienhaus

an der Kaiserstraße mit Gleisanfsluß, Hof und Garten. Bedingungen günstig. Besonders geeignet für Wohnzwecke usw.

Zinshaus

an der Kaiserstraße mit 10 Zimmern, modernen Wohnungen bei sehr guter Verzinsung. Anzahlung gering. Näheres durch

Auktionator Witte
Marktstraße 63, 1.



Heute eintreffend ein Waggon prima
Holländ. Rottkohl
Pfund 25 Pf.
Müllers Markthallen
für Obst, Gemüse, Süßfrüchte und Konerven. 7437
Zuhaber: Hermann Müller.

Nordseeestation

Endstation der elektrischen Straßenbahn „Eisenluft“
7465
Jeden Sonntag:
Tanz - Kränzchen
Anfang 4 Uhr - Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt
Es ladet freundlich ein S. Haden.

Stenographenverein Gabelsberger

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Unterrichtsabende

von jetzt an wieder in der Fortbildungsschule am Mühlenweg:
für Anfänger Montags, Fortgeschrittene Mittwochs, abends von 8.15 bis 10 Uhr.
Nächste Monats-Versammlung am Sonnabend, den 20. September d. J., im Vereinslok. Siebelsbürgerheim. (Dulke) 7468
Der Vorstand.

Deutscher Eisenbahner-Verband

Ortsgruppe Varel.
Am Sonntag, den 7. September 1919:
Fahren-Weibe
bestehend aus Festzug, Einführung der Fahne auf dem Festplatz (Hotel Vereinigung) und Mitwirkung des gemischten Chors „Frohinn“, daran anschließend **Volks-Belustigungen aller Art!!**
Aufstellung des Festzuges um 1.30 Uhr mittags, Abzug Punkt 2 Uhr; von 6 Uhr ab Festball in den festlich decorierten Sälen von Seggorn, Hüfing, Schöder und Wipflig.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Das Festkomitee.

Kaiser-Friedrich-Kunsthalle

Ausstellung des Künstlerbundes „DIE TÜRME“

Vorstand Prof. A. Beyer, Darmstadt.
25 Kollektionen mit ca. 400 Gemälden und graphischen Original-Verken.
Geöffnet täglich von 10 Uhr bis zur Dunkelheit.
Eröffnung Sonntag, 7. Sept.
7375

Tonnedeicher Hof.

Sonnabend, den 6. d. M.
Großer Ball.
7457 Das Komitee.

Sonnabend, 6. September 1919,
Anfang abends pünktlich 7 Uhr:
Gr. Sommernachtsball
im Sedaner Hof,
wegen der alle tauglichsten Damen und Herren freundlich einladen.
Musikschule Rimbaud. 7422